

# Muße für Bücher in Handarbeit

Hamburgs Museum der Arbeit erlebt die Messe für BuchDruckKunst

Von Isabelle Hofmann

**Hamburg** – Einen Tag ungestört in Muße zu verleben, heißt einen Tag lang ein Unsterblicher zu sein. Wenn diese chinesische Weisheit zutrifft, haben Wibke und Stefan Bartkowiak viele unsterbliche Tage hinter sich. Seit 20 Jahren beschäftigt sich das Ehepaar aus Hamburg-Winterhude mit Dingen, für die man wirklich Muße braucht: Mit handgemachten Büchern. Dieser Tage allerdings haben die beiden kaum Zeit, ihre bibliophilen Kostbarkeiten in Ruhe zu genießen: Heute und morgen findet die „Buch Druck Kunst statt, die Norddeutsche Handpressenmesse, die Wibke Bartkowiak nun schon zum 6. Mal im Museum der Arbeit organisiert. 50 ausgewählte Buchkünstler aus dem In- und Ausland präsentieren hier ihre Werke. Besonderer Gast in diesem Jahr ist der Ebru-Meister Hikmet Barutcugil aus der Türkei, der die Hamburger in die Geheimnisse der traditionellen Marmorierungstechnik seines Landes einführen wird.

Fernab jeder Öffentlichkeit bauten Wibke und Stefan Bartkowiak ein Lebenswerk

kowiaks gründeten in Winterhude das *Haus der Buchkunst*, und gaben im Herbst 1988 die erste Ausgabe des *Kompendiums zeitgenössischer Handpressendrucke, Künstlerbücher und Buchobjekte* heraus. Zehn Jahre später hieß der jährliche Katalog *Bartkowiaks forum book art* – und war so umfangreich und arbeitsintensiv geworden, dass der Grafiker und seine Frau einen gemeinnützigen Verein ins Leben riefen. *BuchDruckKunst* ist seitdem so eine Art Dachverband für alles, was mit Kunst und Schrift zu tun hat. „Buchkunst wird immer noch viel zu wenig geschätzt“, sagt Wibke Bartkowiak, Vorsitzende des Vereins. „Dabei bekommt man Originalgrafiken in gebundener Form oftmals für einen Bruchteil dessen, was einzelne Blätter kosten“.

Das Preis-Leistungs-Verhältnis ist in jedem Fall erstaunlich günstig. *Kummer mit jütländischen Kaffeetafeln* beispielsweise, eine Erzählung von Siegfried Lenz, kostet mit den elf farbigen Linolschnitten des tschechischen Künstlers Svato Zapletal 70 Euro. Und die originalen Mini-Leporellos der Münchner Handsatzwerkstatt Fliegenkopf sind auf der Messe schon für 16 Euro zu erwerben. Jedem Büchlein hat die Schriftsetzerin Christa



Schönes Exemplar aus dem Messeangebot von Wibke und Stefan Bartkowiak: Svato Zapletals Linolschnitte zu „Kummer mit jütländischen Kaffeetafeln“ von Siegfried Lenz. Foto isa



Kiel's Nachrichten  
17. 1. 2009

auf, das Staunen macht. „Wir konnten gar nicht anders“, sagt Stefan Bartkowiak, „wir sind da so hineingewachsen“. In der Tat: Den Grundstein legte sein Vater, Heinz Bartkowiak (1913-1981), Dozent für Typografie in Berlin und leidenschaftlicher Sammler schöner Bücher und Grafiken. Um den schier unüberschaubaren Nachlass nach seinem frühen Tod zu bewältigen, stellte die Witwe Hedwig Bartkowiak erst einmal einen Antiquariatskatalog zusammen. Sohn und Schwiegertochter wurden in die Fleißarbeit eingebunden und schon bald entwickelte das kleine Familienunternehmen die Idee, ihr Home-Antiquariat um ein Forum für zeitgenössische Buchkunst zu erweitern. Die Bart-

Schwarztrauber hier einen Gegenstand hinzugefügt, der um den Text kreist. Um der „Schwarzen Kunst“ verstärkt auch ein „globales Schaufenster“ zu bieten, hat Stefan Bartkowiak den Jahreskatalog jetzt übrigens ins Netz gestellt. Unter [www.forumbookart.com](http://www.forumbookart.com) sind alle Informationen rund um die zeitgenössische Buchkunst auf Deutsch und Englisch abzurufen. Ein gigantisches Projekt, denn Kernstück der Website ist die erste internationale Online-Datenbank zeitgenössischer Buchkünstler.

BuchDruckKunst – 6. Norddeutsche Handpressenmesse Hamburg, heute: 10-20 Uhr, morgen: 10-17 Uhr, Museum der Arbeit, Wiesendamm 3.